

Pflegeprojekt am Ziererberg in Imbach

Tätigkeitsbericht



© Barbara Thurner
Holunderknabenkraut
(*Dactylorhiza sambucina*)



© Barbara Thurner
Bibernelle rose (*Rosa pimpinellifolia*)



© Josef Pennerstorfer
Pfirsichprachtkäfer
(*Capnodis tenebrionis*)

Mag.^a Barbara Thurner

Krems, am 23. Oktober 2023

Projekt zur Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Impressum

Herausgeber: Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr - Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, 3109 St.Pölten, Tel.: 02742/9005 -15237, post.ru5@noel.gv.at;

<https://www.noel.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutz.html>

Bearbeitung: Angelika Schöbinger-Trauner, MSc, Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ (eNu), Grenzgasse 10, A-3100 St. Pölten; Tel. +43 2742 21919, E-Mail: office@enu.at; Internet: www.enu.at

Erstellt im Subauftrag von: Mag.^a Barbara Thurner, coopNATURA – Büro für Ökologie & Naturschutz, Geschäftsstelle Niederösterreich, Kremstalstr. 77, 3500 Krems / Donau, Sub-Subauftragnehmer: Dr. Josef Pennerstorfer, MSc (GIS), Augasse 3, 3494 Theiß

St. Pölten, 2023

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Niederösterreich vorbehalten

Inhaltsangabe

1.	Einleitung	4
1.1.	Ausgangssituation	4
1.2.	Projektziele	4
1.3.	Projektgebiet	5
1.3.1.	Ist-Zustand	5
1.3.2.	Pflegebedarf	7
2.	Erfolgte Tätigkeiten	8
2.1.	Erhebung des Ist-Zustandes und des Pflegebedarfs	8
2.2.	Durchführung der Pflege	8
2.2.1.	Organisation des Pflegeeinsatzes	8
2.2.2.	Umsetzung der Pflege	8
2.2.3.	Künftige Maßnahmen	8
	Literaturverzeichnis	9
	Anhang	10
	Fotodokumentation	10

1. Einleitung

1.1. Ausgangssituation

Der vorliegende Bericht behandelt die Umsetzung von Pflegemaßnahmen am Ziererberg in Imbach (Gemeinde Senftenberg), einem Gebiet im Europaschutzgebiet Kamp- und Kremstal, für welches aufgrund seiner naturschutzfachlich herausragenden Bedeutung bei gleichzeitig negativen Entwicklungstendenzen ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Das Projekt nimmt damit Bezug auf den Managementplan für das gegenständliche Europaschutzgebiet, welcher die *Erhaltung eines ausreichenden Ausmaßes an Halbtrockenrasen, Trockenrasen und sonstigen niedrigwüchsigen offenen Rasen, Böschungen, Rainen, unbefestigten Feldwegen etc. Trockenrasen mit offenen Stellen wie der Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (LRT 6110*) oder das Lückige pannonische Grasland (LRT 6190)* als Erhaltungsziel anführt (Land NÖ, 2023). Ein besonderer Handlungsbedarf besteht dabei hinsichtlich der aus der Nutzung gefallenen Trockenrasen im Kremstal, welchem im Zuge der Erarbeitung des Handlungsleitfadens für das ggstl. FFH-Gebiet eine besondere Dringlichkeit attestiert wurde. Folglich wurde eine naturschutzfachlich besonders wertvolle Fläche am Ziererberg in Imbach für dieses Pflegeprojekt mit Umsetzungshorizont Herbst 2023 ausgewählt.

Das Vorhaben entspricht einem Arbeitspaket im Projekt „*Handlungsleitfäden und Schutzgebietsbetreuung Waldviertel*“ (RU5-S-1361/001-2020), welches die Umsetzung eines Pflegeprojektes vorsieht.

1.2. Projektziele

Vordringliche Projektziele sind die Erhaltung und Wiederherstellung von gefährdeten Schutzgütern. Dazu zählen folgende, am Trockenrasen vorkommende Schutzobjekte:

Vorkommende Schutzgüter nach FFH-Richtlinie Anhang I:

- 6190 „Lückiges pannonisches Grasland“ (Stipo-Festucetalia pallentis)
- *40A0 „Subkontinentale peripannonische Gebüsche“
- 8230 „Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii“ (kleine Anteile)

Vorkommende Schutzgüter nach FFH-Richtlinie Anhang II und IV:

- *Pulsatilla grandis* 2093 (Große Küchenschelle)
- *Himantoglossum adriaticum* 4104 (Adriatische Riemenzunge)
- *Lacerta viridis* 1263 (Smaragdeidechse)
- *Lucanus cervus* 1083 (Hirschkäfer)
- *Lycaena dispar* 1060 (Gr. Feuerfalter)

1.3. Projektgebiet

Das ausgewählte Projektgebiet umfasst die im Privateigentum befindlichen Grundstücke 377 und 378/6 in der KG Imbach, Gemeinde Senftenberg mit einer Flächengröße von ca. 3,7 ha. Mit dem Grundeigentümer wurde vorab dem Pflegeeinsatz eine schriftliche Vereinbarung über die konkreten Pflegemaßnahmen auf den beiden genannten Grundstücken getroffen.

1.3.1. Ist-Zustand

Es handelt sich um einen Lebensraumkomplex am Ziererberg in Imbach, welcher sich auf einer Hangkuppe und am anschließenden südwestorientierten Hang befindet und in dessen Zentrum ein Trockenrasen mit Vorkommen mehrerer hochwertiger Schutzgüter steht, welche zum Teil durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geschützt sind und für das gegenständliche Europaschutzgebiet ausgewiesen wurden. Bei den Schutzgütern handelt es sich um eine individuenstarke Population (mehrere hundert Exemplare) des Holunder-Knabenkrauts (*Dactylorhiza sambucina*), sowie eine kleine Population des Kleinen Knabenkrauts (*Anacamptis morio*) und der Adriatischen Riemenzunge (*Himantoglossum adriaticum*). Zudem kommt die Große Küchenschelle (*Pulsatilla grandis*) in etwa tausend Exemplaren vor. Sämtliche genannten Arten sind in der Artenschutzverordnung NÖ gelistet, die beiden letztgenannten befinden sich zudem auf Anhang II und IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. Ihre Gefährdungseinstufung gemäß Roter Liste (Schratt-Ehrendorfer et al. 2022) sind Tabelle 1 zu entnehmen. Darüber hinaus kommen noch zahlreiche weitere gefährdete Arten vor.

Tabelle 1: Gefährdung nach: Rote Liste Schratt-Ehrendorfer et al. 2022: VU...vulnerable (gefährdet), EN...endangered (stark gefährdet), CR...critically endangered (vom Aussterben bedroht), NT...near threatened (Vorwarnstufe), Ö...Österreich, BM...Böhmische Masse, Pann...Pannonikum

Schutzgut, dt. Name	Schutzgut, wissensch. Name	Gefährdung - Rote Liste			FFH-Schutzgut
		Ö	BM	Pann	
Holunder-Knabenkraut	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	VU	EN	CR	
Kleines Knabenkraut	<i>Anacamptis moria</i>	VU	EN		
Große Küchenschelle	<i>Pulsatilla grandis</i>	VU	EN		Anhang II, IV
Adriatische Riemenzunge	<i>Himantoglossum adriaticum</i>	NT			Anhang II, IV

Die Pflanzendecke wird auf dem Großteil der Fläche vom FFH-Lebensraumtyp 6190 „Lückiges pannonisches Grasland“ (*Stipo-Festucetalia pallentis*) eingenommen, der in einer hochwertigen, artenreichen Ausbildung vorliegt. Der zweite flächenmäßig bedeutende FFH-Lebensraumtyp ist der prioritäre Typ *40A0 „Subkontinentale peripannonische Gebüsche“, der sich durch das stete Vorkommen von Bibernell-Rose (*Rosa pimpinellifolia*), Zwergweichsel (*Prunus fruticosa*) und Essig-Rose (*Rosa gallica*) diagnostizieren lässt. Punktuell sind auch Anklänge des Typs 8230 „Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii“ an den zahlreichen anstehenden Felsen zu finden. Darüber hinaus bietet der reich strukturierte Trockenrasen Lebensraum für zahlreiche Tierarten, insbesondere seltene und gefährdete Schmetterlinge, Heuschrecken, Reptilien und Vögel der Offenlandschaft.

Die nachfolgende Karte in Abbildung 1 zeigt die gegenwärtige Nutzung der beiden Grundstücke. In Tabelle 2 findet sich eine Übersicht der Flächensummen der verschiedenen Kategorien. Davon waren für das gegenständliche Projekt folgende Kategorien interessant:

1. Trockenrasen verbuschend: ca. 0,9 ha
2. Gehölzaufwuchs: ca. 2,2 ha

Auf (Teil)flächen dieser beiden Kategorien sollten Maßnahmen gesetzt werden.

Tabelle 2: Übersicht Flächennutzung auf den GSt. 377 und 378/6 in der KG Imbach. (Quelle: GIS-Bearbeitung coopNATURA Aug. 2023)

Nutzungskategorie der ggstl. Grundstücke	Anzahl	Flächensumme in m ²
Brachfläche/Lagerplatz	1	152
Garten	1	185
Gehölzaufwuchs	10	21.906
Holzlagerplatz	1	127
Trockenrasen verbuschend	2	9.013
Verkehrsfläche/Lagerplatz	1	571
Weg	4	1.647
Wegparzelle mit verbuschendem Trockenrasen (andere Eigentümer)	1	854
Weingarten und Umfeld	9	2.847
Gesamtfläche der beiden Grundstücke		37.301

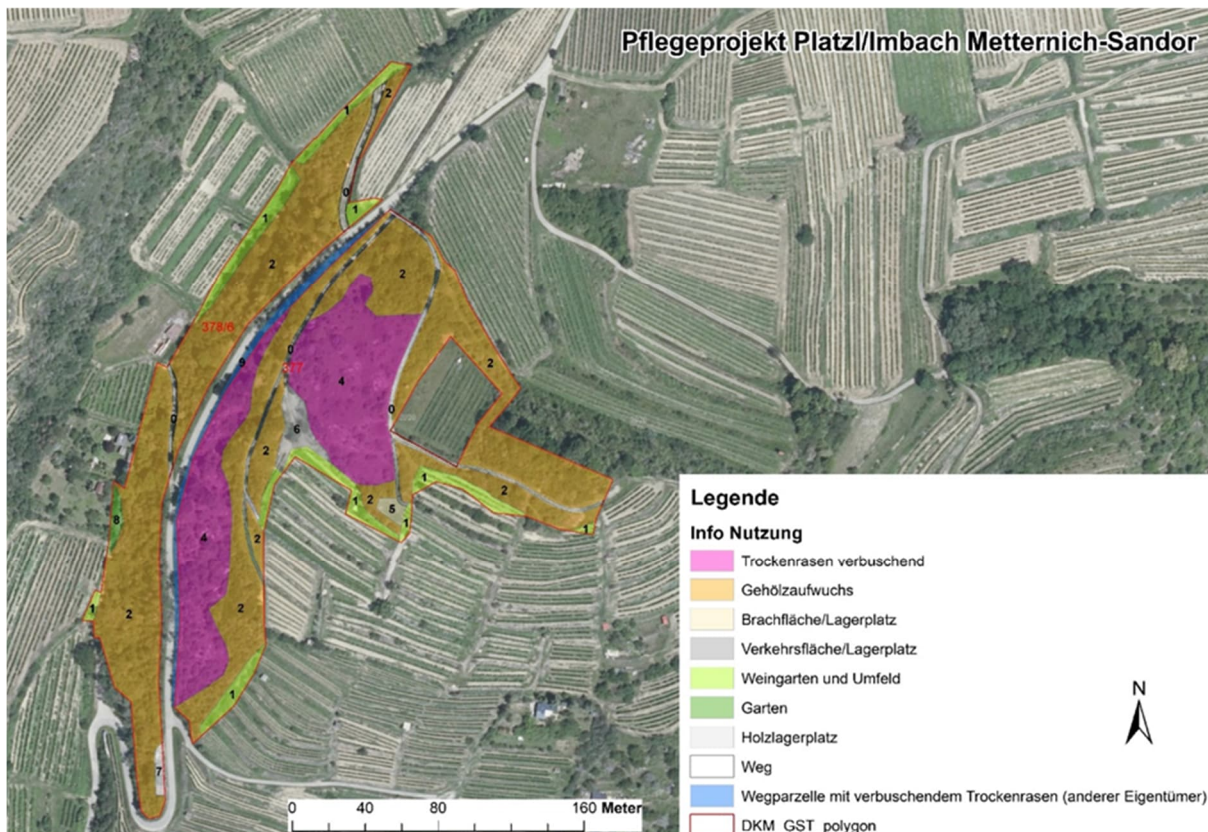


Abbildung 1: Plan des Ist-Zustandes mit Nutzungskategorien, Quelle: Kartenerstellung coopNATURA Aug. 2023.

1.3.2. Pflegebedarf

Die Erhaltung der im Projektgebiet vorkommenden trockenheitsliebenden Tier- und Pflanzenarten ist auf eine extensive Bewirtschaftung – die früher wahrscheinlich durch Beweidung gewährleistet wurde – angewiesen. Eine Pflege ist notwendig, da sich durch die fortschreitende Verbuschung und Ansammlung von Streu die Lebensraumqualität für lichtliebende und kleinwüchsige Pflanzen zunehmend verschlechtert.

Dieser Trockenrasenkomplex wird seit zumindest 40 Jahren nicht mehr genutzt. Er ist daher bereichsweise, je nach Bodengründigkeit, mehr oder weniger stark verbuschend. Dadurch sind die oben angeführten Schutzgüter in ihrem Bestand bedroht. Ziel ist es nun, diese Fläche schrittweise in eine extensive Nutzung zurückzuführen (Mahd, Zurückdrängen von Gebüsch, Entfernung von Gehölzen), um ein Verschwinden der o.a. europaweit und/oder national bedeutenden Arten- und Lebensraumtypengesellschaft zu vermeiden.

Die Karte in Abbildung 2 zeigt zwei Bereiche mit verbuschenden Trockenrasen (Flächen „4 ost“ und „4 west“), in Summe ca. 0,9 ha, die in Etappen wieder bewirtschaftet werden sollen. Sie sind umrahmt von Flächen mit Gehölzaufwuchs von ca. 2,2 ha, die teilweise randlich aufgelichtet werden sollen, ansonsten aber als Lebensraum für seltene Insektenarten wie *Capnodis tenebrionis* (Pfirsichprachtkäfer) und *Deilus fugax* (Ginsterbock) und insbesondere als Pufferzone gegenüber den Weingärten erhalten bleiben sollen.

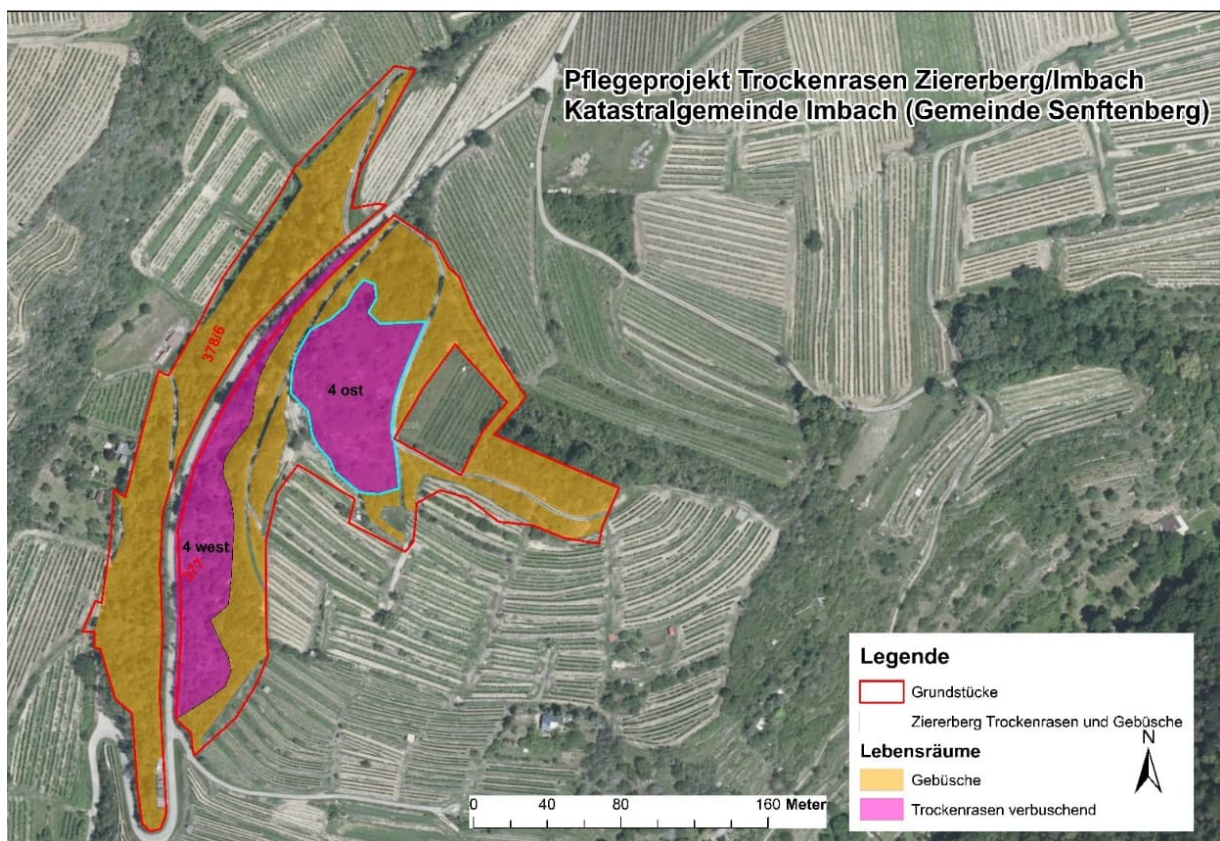


Abbildung 2: Trockenrasen am Ziererberg in Imbach, in türkis dargestellt: „4 ost“ Erstpflegefläche 2023. Quelle: Kartenerstellung coopNATURA, 2023.

2. Erfolgte Tätigkeiten

Nachfolgend werden die erfolgten Tätigkeiten im Rahmen des Pflegeprojektes näher erläutert.

2.1. Erhebung des Ist-Zustandes und des Pflegebedarfs

Die Begehung des Grundstückes fand im August 2023 statt, bei welcher der Zustand des Gebietes erfasst und der Pflegebedarf eruiert wurde. Das Erhebungsergebnis wurde planlich dargestellt (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2). Die Ergebnisse zu Ist-Zustand und Pflegebedarf wurden in den Kapiteln 1.3.1 sowie Kapitel 1.3.2. behandelt.

2.2. Durchführung der Pflege

2.2.1. Organisation des Pflegeeinsatzes

Nach Einholung der Zustimmung des Grundeigentümers sowie erfolgter, schriftlicher Vereinbarung, wurde die Umsetzungsplanung organisiert. Unter Mitarbeit von Dr. Josef Pennerstorfer (Insekten-Experte, Landschaftspflegedienstleister) wurden die nötigen Vorarbeiten auf der Fläche unter Beisein des Grundeigentümers festgelegt. Der Abtransport sowie die Entsorgung des Schnittgutes wurden organisiert. Die Termine für die Vorbereitungsarbeiten sowie für den Hauptpflegeeinsatz mit Freiwilligen, welcher anschließend über die Schutzgebietsbetreuung NÖ sowie über die regional aktive Forschungsgemeinschaft LANIUS beworben wurde, wurden fixiert. Die zu pflegenden Flächen wurden nach bestehendem, finanziellem Rahmen und Dringlichkeit ausgewählt.

2.2.2. Umsetzung der Pflege

Im Jahr 2023 konnte ein erster Schritt im Sinne einer Erstpflge gesetzt werden. Auf der Fläche „4 ost“ (rund 0,5 ha) fanden am 12. und am 14. Oktober 2023 intensive Vorbereitungsarbeiten durch einen Landschaftspflegedienstleister statt. Es wurde der Trockenrasen teils großflächig gemäht und Gebüsche zurückgeschnitten, teils wurden mosaikartig Kleinstrauch-Gebüsche belassen, um einerseits seltene Arten zu schonen, andererseits eine reichhaltige Lebensraumstruktur zu erhalten und nicht zuletzt Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten bereitzustellen. Beim Freiwilligeneinsatz am 14. Oktober 2023 wurden unter Mitarbeit von knapp 20 Naturbegeisterten das Mähgut und der Gehölzschnitt zusammengereicht und auf Traktoranhänger verladen. Ebenso wurden widerrechtlich abgelagerte Trester- und Gehölzschnitthaufen von der Fläche entfernt, welche gerade auf diesem mageren Gelände für eine starke Nährstoffbelastung (Eutrophierung) sorgten.

2.2.3. Künftige Maßnahmen

Im Rahmen eines Folgeprojekts soll der Erfolg der Erstpflge überprüft und für eine Nachpflege gesorgt werden. Insbesondere die Pflege der hochrangigen Schutzgutfläche sollte fortgesetzt werden. Außerdem soll die Fläche „4 west“ erstgepflegt und umgebende Gebüsche randlich aufgelichtet werden. Zudem sollten Möglichkeiten eines nachhaltigen Flächenmanagements ausgelotet werden.

Literaturverzeichnis

LAND NÖ. 2023. Managementplan für das Europaschutzgebiet „Kamp- und Kremstal“. Herausgeber Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr - Abteilung Naturschutz. St. Pölten. 292 S.

https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/4_07_Managementplan_Kamp_und_Kremstal.pdf

SHRATT-EHRENDORFER, L., NIKLFELD, H., C. SCHRÖCK, C. & STÖHR, O. 2022. Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Stapfia 114.

Anhang

Fotodokumentation



Verbuschter Trockenrasen 3.10.2023 (B. Thurner)



Verbuschter Trockenrasen 3.10.2023 (B. Thurner)



Verbuschter Trockenrasen 3.8.2023 (B. Thurner)



Verbuschter Trockenrasen 3.8.2023 (B. Thurner)



VORHER: Teil von Fläche 4 ost vor der Mahd 1.10.2023 (J. Pennerstorfer)



NACHHER: Teil von Fläche 4 ost nach der Mahd 14.10.2023 (R. Kickingner)



Illegale Treberdeponie 1.10.2023 (J. Pennerstorfer)



Illegale Astschnittdeponie 1.10.2023 (J. Pennerstorfer)



Größere gemähte Fläche mit belassenen Einzelbüschen und Gebüschinseln (B. Thurner) 14.10.2023.



Gemähter Trockenrasen mit belassenem Kleinstrauchgebüsch mit Bibernelle-Rose und Essig-Rose (B. Thurner) 14.10.2023.



Gemähte Fläche mit belassenen Gebüschinseln (B. Thurner) 14.10.2023.



Gemähte Fläche mit belassenen Gebüschinseln (B. Thurner) 14.10.2023.



Entfernung der illegalen Treberdeponie 14.10.2023 (B. Thurner)



Geglättete Fläche nach Entfernung der illegalen Treberdeponie 14.10.2023 (B. Thurner)



Einsatz Freischneider 10.10.2023 (J. Pennerstorfer)



Freiwilligeneinsatz 14.10.2023 (M. Thurner)